



# Wertschöpfung des Kultur- und Kreativsektors in Grenzregionen

**Michael Söndermann**  
Köln/Deutschland

Treffen der Task Force Cross-Border Culture (T4CBC) im Kulturraum Großregion (KRGR),  
Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien, 16. Oktober 2014

**KWF**

# Michael Söndermann

- Vorsitzender Arbeitskreis Kulturstatistik, Köln
- Statistical Adviser for the Council of Europe/ERICArts "Compendium Cultural Policies and Trends in Europe“
- Member of the Expert Group on Cultural Employment Statistics, UNESCO Institute for Statistics, Montreal
- Direktor Büro für Kulturwirtschaftsforschung (KWF), Köln

- Projekt Creative Drive

**Stadt Aachen (Leadpartner) &  
GründerZentrum Kulturwirtschaft e.V.**

Jülicher Straße 114a  
c/o WERK52  
52070 Aachen

Phone: +49(0)241-413 889 10

E-Mail: **Jenny Roseboom**

Medienzentrum der DG  
**Andre Sommerlatte**

WfG Ostbelgiens  
**Nadja Landeck**

Stad Genk & Design Platform Limburg  
**Ine Brands & Heleen van Loon**

Gemeente Heerlen  
**Rob Aalders & Egid van  
Houtem** (Socialbeta)

Les Ateliers D'Art Contemporain  
**Annik Houyon & Stephanie  
Campisie**

Creative Class  
**Greet Roosen**

# Agenda

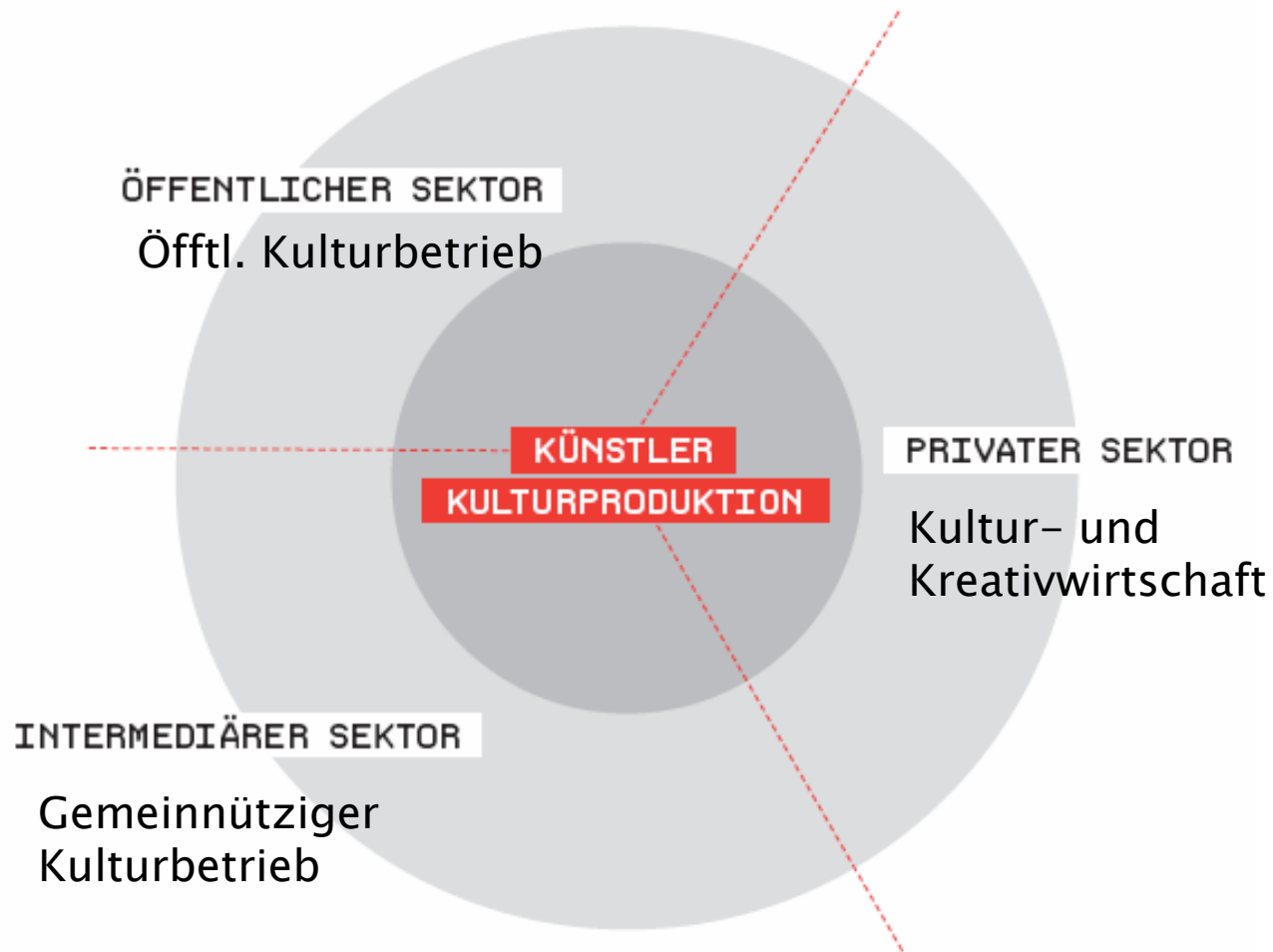
- Motivation und Gliederung des Kultur- und Kreativsektors
- 1. Frage:  
Welche kulturelle Bedeutung hat die Kultur- und Kreativwirtschaft?
- 2. Frage:  
Welchen Nutzen bietet der Kultur- und Kreativsektors für die Gesellschaft
- Fazit: Vier Empfehlungen für die Grenzregionen

# Motivation und Verortung

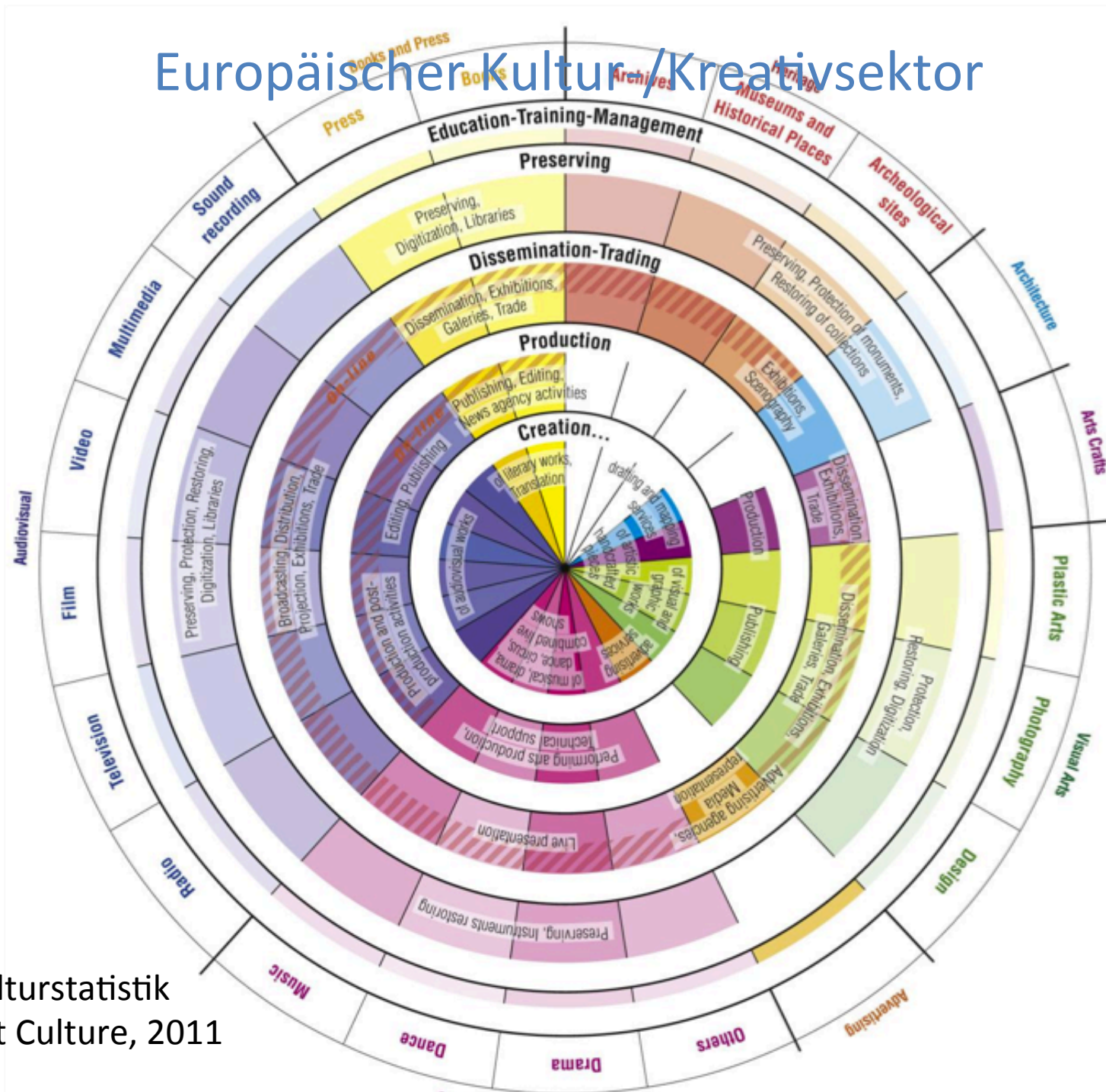
# Motivation zur Frage der Wertschöpfung des Kultur- und Kreativsektors?

- Künstler und Kreative, die sich durch ihre Werke und Dienstleistungen im Markt entwickeln können („keine geförderte Sozialhilfe“)
- Marktfähige Kultur-/Kreativunternehmen, die existenzsichernde Arbeitsplätze schaffen können („kein 2. Arbeitsmarkt“)
- Arbeitsplätze im öffentlichen finanzierten Kulturbetrieb wertschätzen und erhalten
- Wie kann Politik dazu einen Beitrag leisten?
  - durch kurz-, mittel- u. langfristige Strukturbildung

# Gliederung des Kultur- und Kreativsektors



# Europäischer Kultur/Kreativsektor



EU-Kulturstatistik  
ESSnet Culture, 2011

# 1. Frage: Welche kulturelle Bedeutung hat die Kultur- und Kreativwirtschaft?



# Verhältnis von Kultur- und Kreativwirtschaft und öffentlich getragener/finanzierter Kultur?

- Kulturpolitik beschränkt sich auf non-profit Bereich des Kultursektors („Fördern was es schwer hat und sich nicht rechnet“)
- Kultur-/Kreativwirtschaft ist Teil des kommerziellen Kultursektors/Unterhaltungsbetriebs, regelt sich nach Marktgesetzen selbst, fällt deshalb nicht in Zuständigkeitsbereich der Kulturpolitik!

# Aber! Es gibt keine strengen Grenzen zwischen öfftl. Kultur und Kulturwirtschaft

- Popmusik wird inzwischen als künstlerisch und kulturpolitisch wertvoll bewertet!
- Bücher, Filme, etc. gelten zugleich als Kultur – und Wirtschaftsgüter
- Kunstwerke, vom Künstler geschaffen, vom Galeristen in den Markt eingeführt, werden später vom Museum übernommen!

# Künstler – im Fokus des Kultur- und Kreativsektors

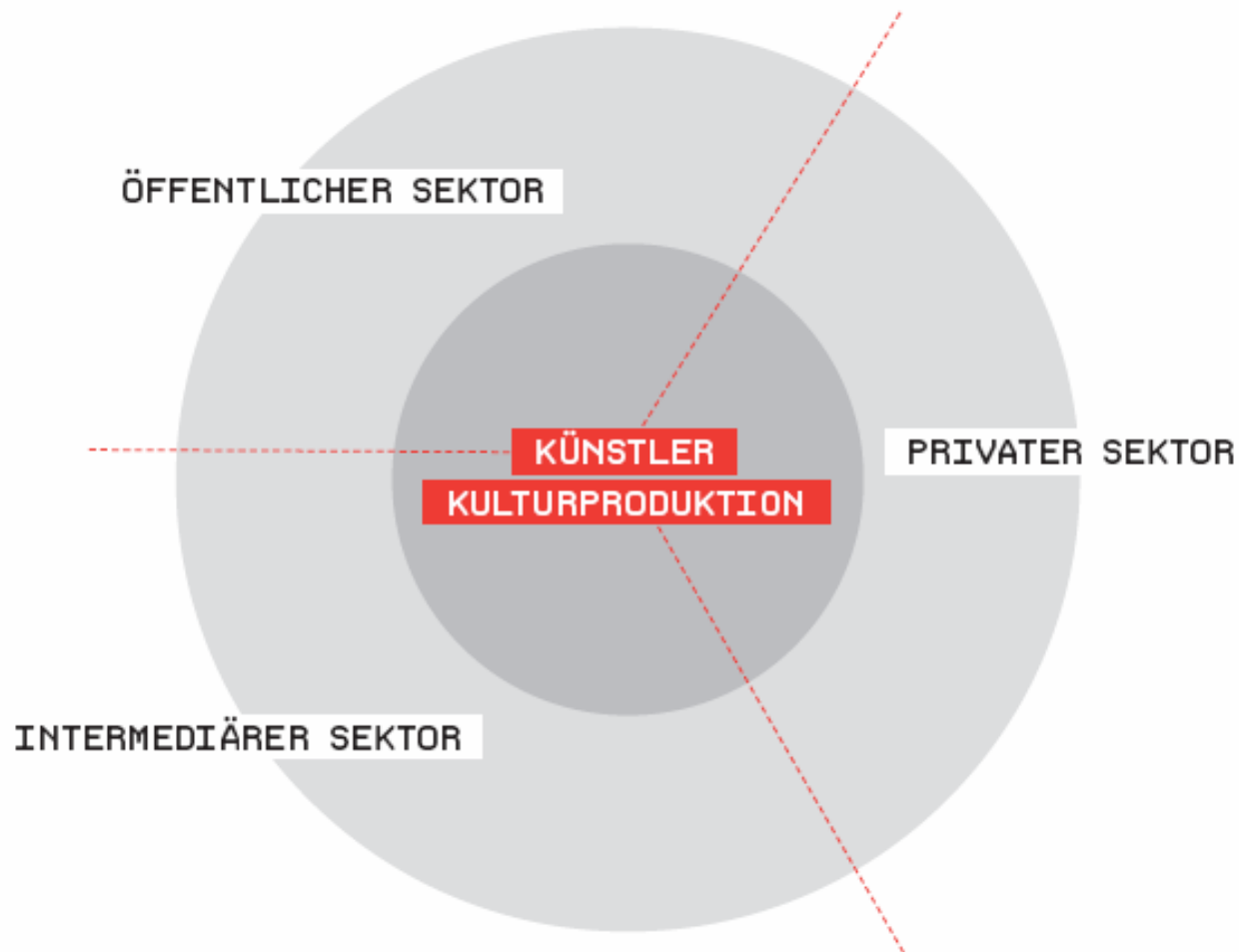
- Ohne Musiker, Schriftsteller, Bildende Künstler, etc. gäbe es keine Kultur- und Kreativwirtschaft, keine öffentlichen Theater, Bibliotheken, Museen etc. Und auch keine gemeinnützige Kultur. Eine Binsenweisheit!

## Antwort zur 1. Frage

Welche kulturelle Bedeutung hat die Kultur- und Kreativwirtschaft?

- Die Kultur- und Kreativwirtschaft leistet einen doppelt so großen Beitrag zur Finanzierung der Künstler wie der öffentliche Kulturbetrieb
- Kultur-/Kreativunternehmen finanzieren Kulturprodukte durch Querfinanzierung
- Die Finanzierung von Kunst wird von allen drei Teilsektoren des Kultur-/Kreativsektors geleistet – auch von der Kultur- und Kreativwirtschaft!

# Der Kultur- und Kreativsektor und seine drei Teilsektoren



## 2. Frage: Welchen Nutzen bietet der Kultur- und Kreativsektor für die Gesellschaft

# Wirtschaftlicher Nutzen

- Kultur- und Kreativwirtschaft leistet wirtschaftliche Wertschöpfung
  - Entwicklung der Selbständigen und Unternehmen
  - Entwicklung der Wirtschaftsleistung
  - Entwicklung des Erwerbstätigenmarktes

Im Fokus: Entwicklungsbedingungen wirtschaftlich relevanter Unternehmen!

# Wirtschaftlicher Nutzen

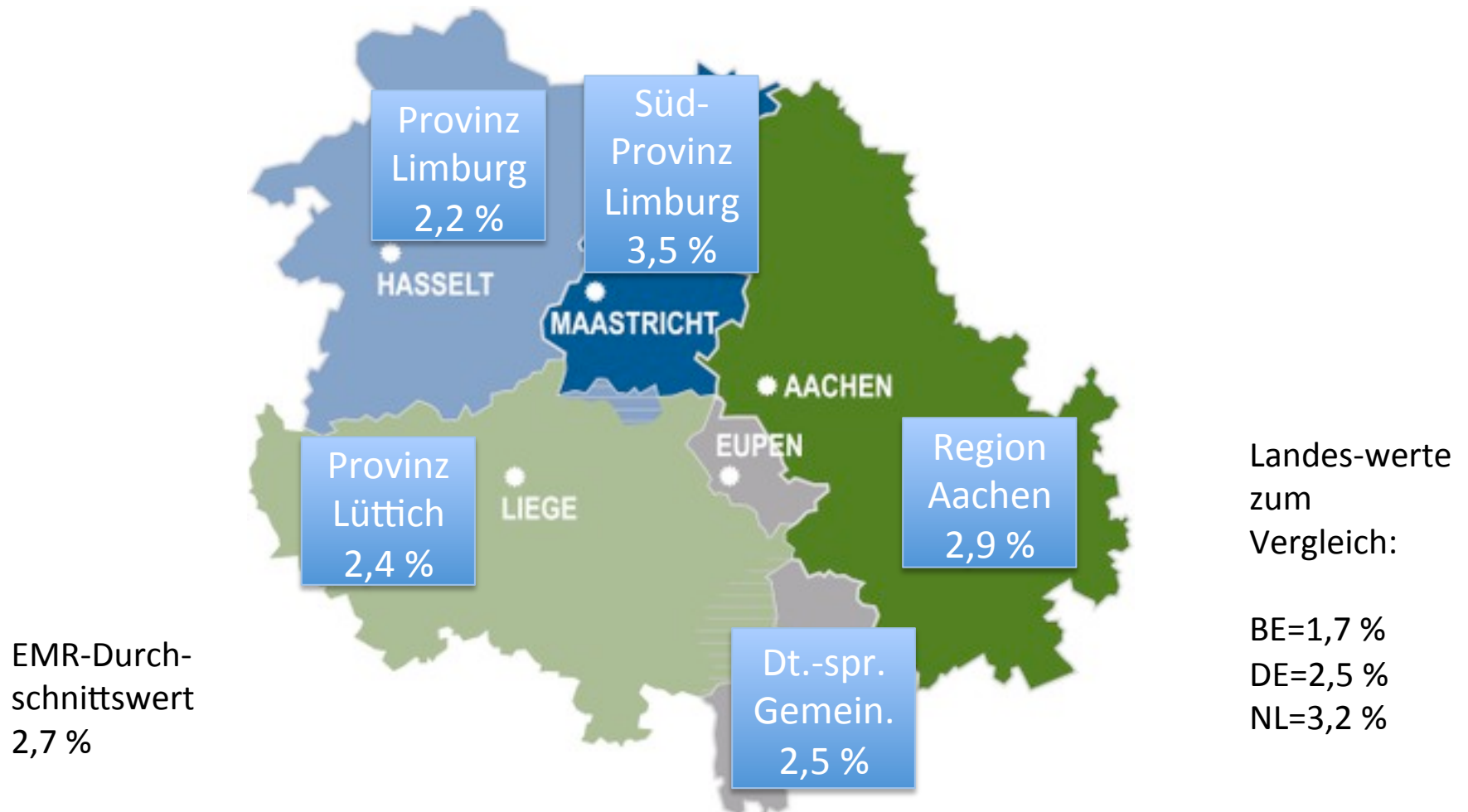
- Kultur- und Kreativwirtschaft leistet wirtschaftliche Wertschöpfung
  - Entwicklung der Selbständigen und Unternehmen
  - Entwicklung der Wirtschaftsleistung
  - Entwicklung des Erwerbstätigenmarktes

Im Fokus: Entwicklungsbedingungen wirtschaftlich relevanter Unternehmen!



# Starke Stellung der Kultur- und Kreativwirtschaft Euregio Maas Rhein

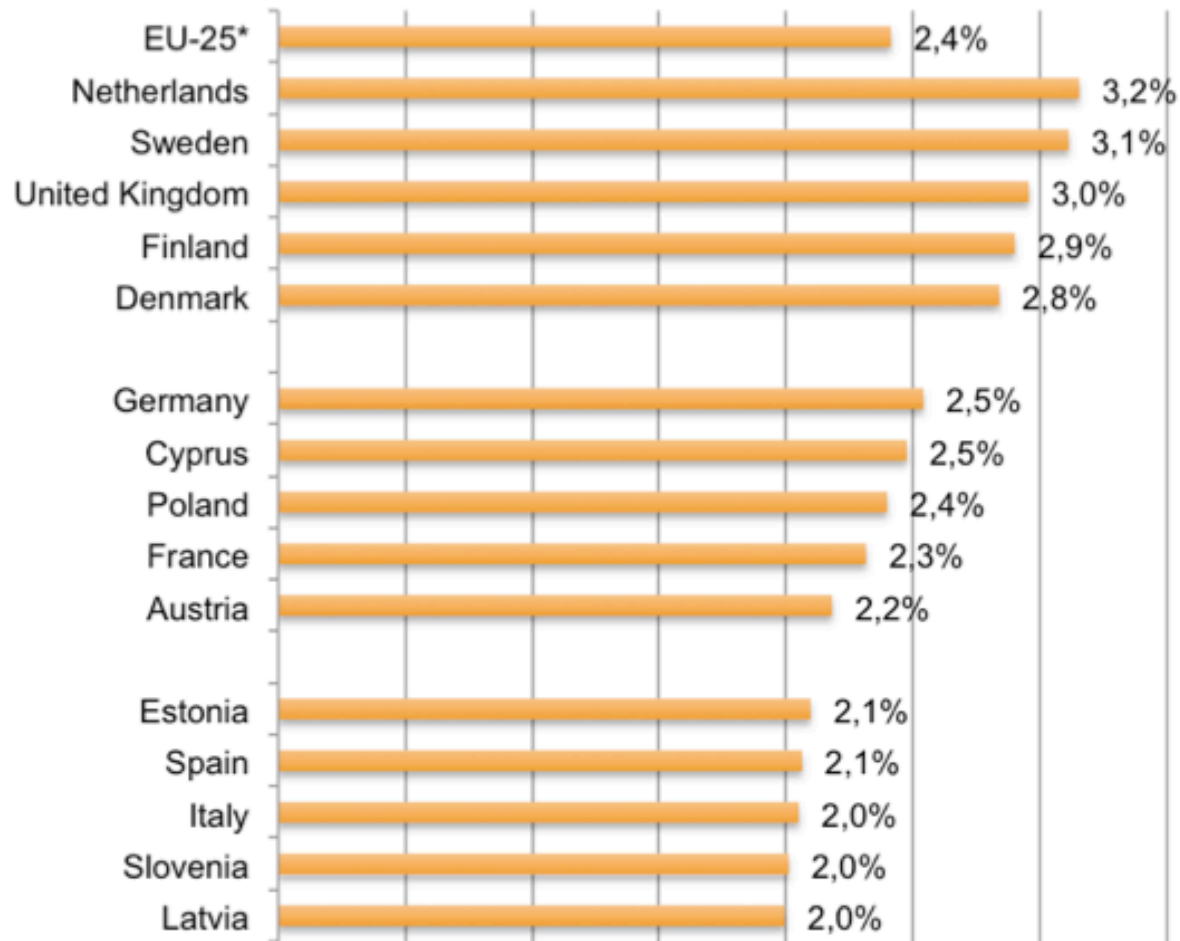
%-Anteil der Bruttowertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt in den fünf Provinzen/Regionen der Euregio Maas Rhein, 2010



Kartengrundlage: Stichting Euregio Maas-Rhein, Eupen 2013

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2013, Eurostat, eigene Berechnungen Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

# Der Beitrag der Kultur- und Kreativwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt in Europa (Länderauswahl), 2010



Hinweis: \*EU-25 ohne Malta, Irland, Griechenland, aber mit Kroatien. Die harmonisierte Kulturwirtschaftsstatistik basiert auf einer gemeinsamen Definition der UNESCO/FCS plus der Ergänzung der Softwarebranche (NACE-Code 62.01) sowie auf einer einheitlichen europäischen Statistik.

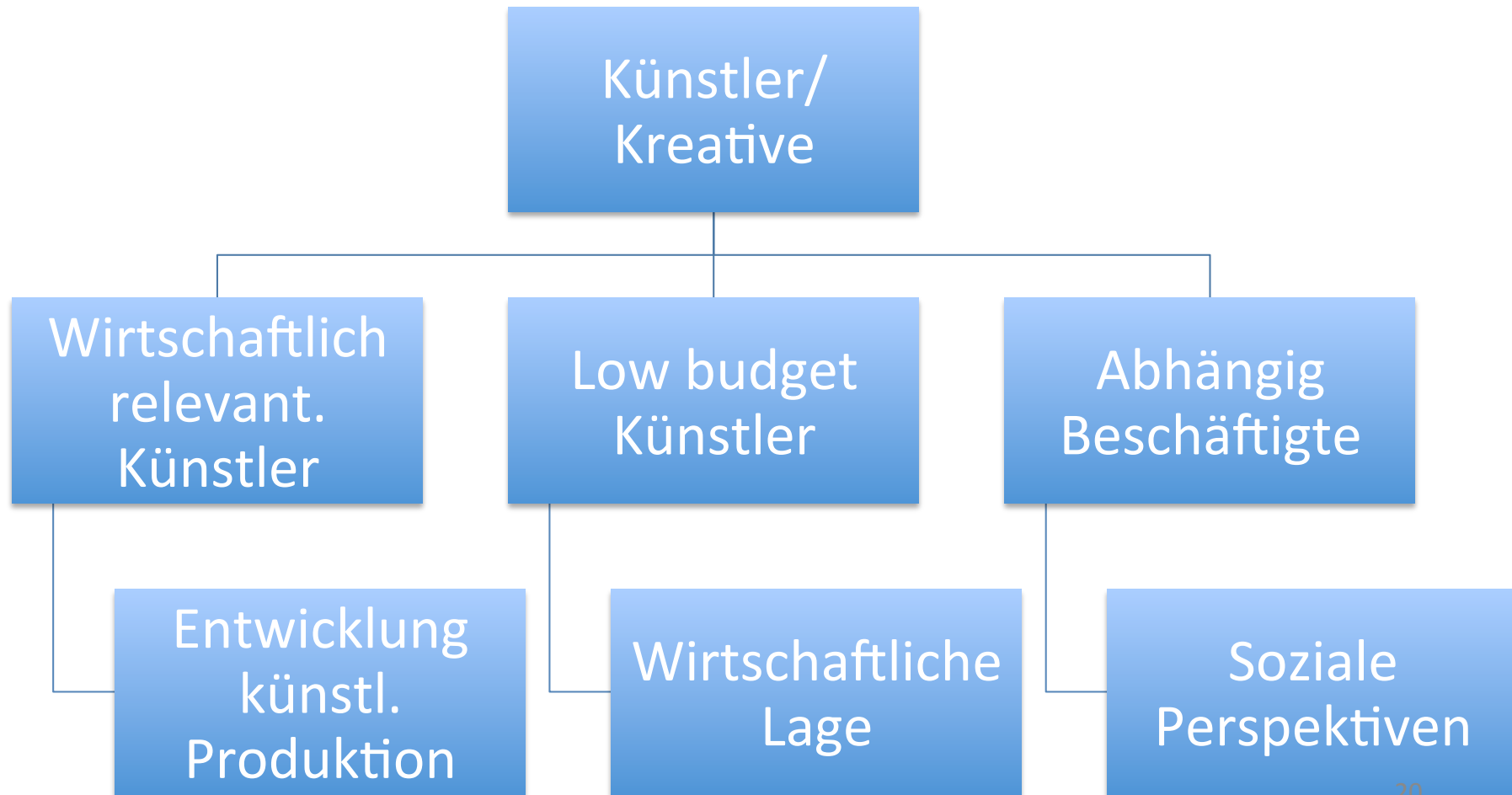
Quelle: Strukturelle Unternehmensstatistik, Eurostat, Brüssel; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

## Kultureller Nutzen

- Der Strukturwandel im kulturellen/kreativen Beschäftigungsmarkt ist in vollem Gange und wirkt sich insbesondere bei den Kultur-/Kreativberufen in allen Kultur-/Kreativfeldern aus.
- Die berufliche Stellung der Musiker, Schriftsteller, Schauspieler, Designer, Gamesentwickler etc. wird immer stärker durch freiberufliche und projektbezogene Tätigkeiten und immer weniger durch feste berufliche Positionen geprägt.

# Kultureller Nutzen

## Strukturelle Markt-, Arbeits- und Existenzbedingungen



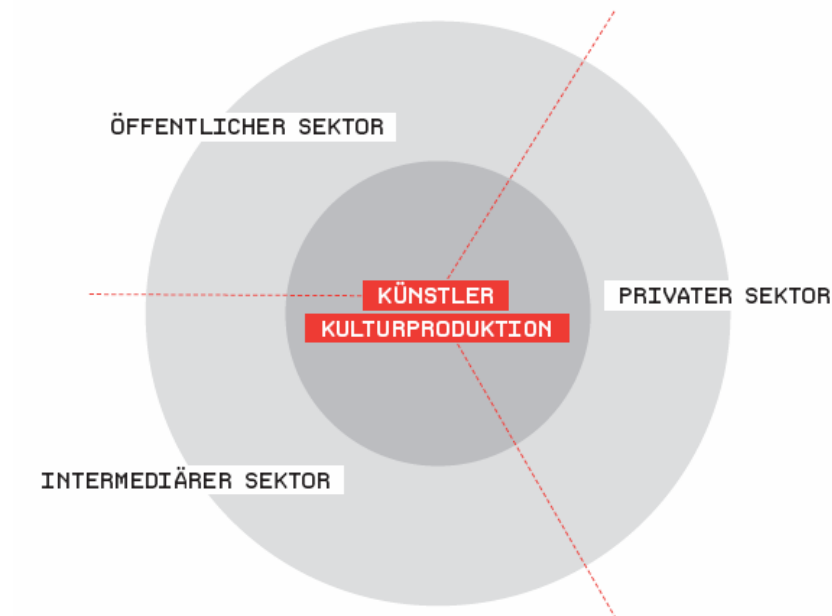
# Kultureller Nutzen

- Kultur- und Kreativwirtschaft schafft einen Markt für Künstler, Kulturberufe und Kreative Berufe
  - Mikro-Künstler mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz
  - Künstler mit 17.500 Euro und mehr Jahresumsatz
  - Künstler mit 30.000 Euro und mehr Jahresumsatz
  - Künstler in abhängiger Beschäftigung innerhalb und außerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft

Im Fokus: Arbeits- und Existenzbedingungen aller Künstler und Kreativen

## Nutzen für den Arbeitsmarkt

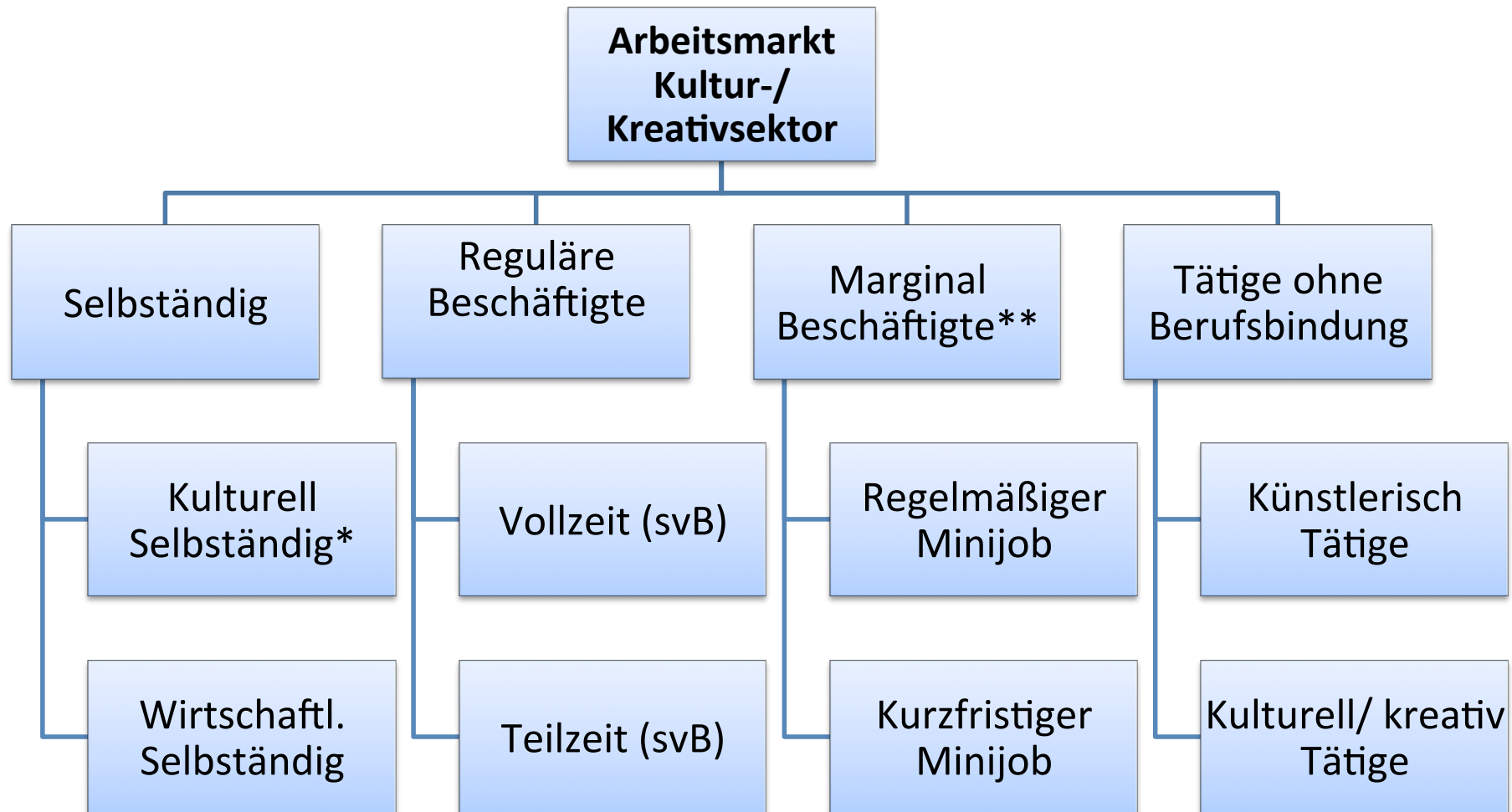
- Der Kultur- und Kreativsektor wird zukünftig in einem größeren Zusammenhang mit dem gesamten Arbeitsmarkt betrachtet.



# Arbeitsmarktnutzen

- Alle Formen und Aktivitäten der Kultur leisten einen Beitrag zum Arbeits- und Beschäftigungsmarkt
- Der Kultur-Kreativsektor ist Träger oder sogar Treiber von Jobs und schafft Existenzfähigkeit

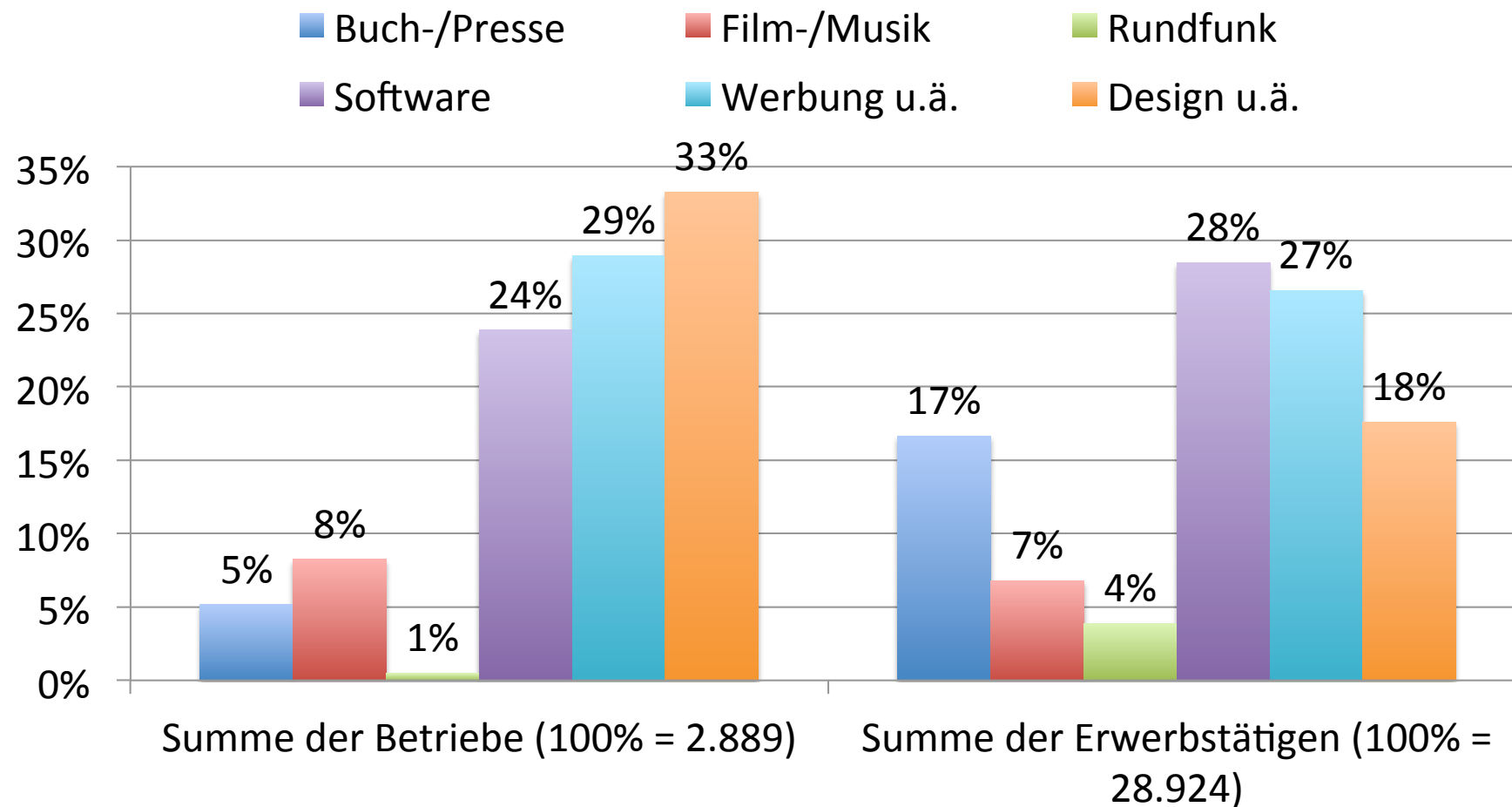
# Beschäftigungsvielfalt im Kultur-Kreativsektor



Notes: \*geringfügiges Einkommen = weniger als 17.500 € Umsatz im Jahr; \*\*Marginal Beschäftigte = nur kurzzeit-Beschäftigte mit Verträgen bis 450 € monatlich.



# Der Arbeitsmarkt in der Kultur- und Kreativwirtschaft Euregio Maas Rhein, 2010



## Antwort zur 2. Frage

Welchen Nutzen kann der Kultur- und Kreativsektor für die Gesellschaft entfalten?

Kultur- und Kreativsektor leistet einen Beitrag

- zur wirtschaftlichen Wertschöpfung
- zu künstlerischen, kulturellen und kreativen Produktionen
- zur Entwicklung eines umfassenden Arbeitsmarktes mit hoch- und geringqualifizierten Arbeitsplätzen

# Vier Empfehlungen für die Grenzregionen

# 1. Wirtschaftspolitische Empfehlung

- Monitoring der **Gründungsdynamik** von Freischaffenden und Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Entwicklung von nachweisbaren **Innovationskriterien** für die Kultur- und Kreativproduktion
- **Internationalisierung** des Kultur- und Kreativsektors durch Ausbau der Städte-/Regionenpartnerschaften mit europäischen, internationalen Regionen
- Ausbau der **Berichterstattung für jeden einzelnen Teilsektor**, von der Musik und Literatur über die Künste bis hin zu Design Architektur und Computerspiele (Identitätsbildung)

## 2. Kulturpolitische Empfehlung

- Entwicklung von **Ankerunternehmen** für Künstler, Kultur- und Kreativproduzenten (?)
- Förderung von **Komplementärbeziehungen** zwischen öffentlichen Kultureinrichtungen und freischaffenden Künstlern/Kreativen
- Schaffung regionaler **Kulturparlamente**
- Förderung der **Aus-/Weiterbildung** von Künstlern/Kreativen zu starken Künstlern und starken Marktteilnehmern
- **Kulturberufemonitoring** zur Beobachtung der Arbeits- und Existenzbedingungen

### 3. Arbeitsmarktpolitische Empfehlung

Entwicklung eines „fairen“ Arbeitsmarktes für den Kultur-/Kreativsektor durch

- Förderung **aller Formen der Beschäftigung** und Tätigkeit (Voll-, Teilzeit, geringfügig, etc.)
- Ausbildung von **hoch- bis geringqualifizierten** Berufstätigen
- Erzielung von **existenzfähigen** Einkünften und Einkommen
- Experimentieren **neuer Formen der Tätigkeit**, die nicht an die Erwerbsarbeit gebunden sind

## 4. Politische Weichenstellungen

Tandembildung aus Kultur- und Wirtschaftsressort auf

- kommunaler Ebene (Förderung von Zusammenschlüssen von Städten und Gemeinden) plus Stadtplanung
- regionaler Ebene (überlokale Gemeinschaften)
- staatlicher Ebene (plus Wissenschaft)

# Fragen sind erwünscht!

Michael Söndermann

Mail: [soendermann@kulturwirtschaft.de](mailto:soendermann@kulturwirtschaft.de)

[www.kulturwirtschaft.de](http://www.kulturwirtschaft.de)